

Bürgerforum Flückiger See	Newsletter 13
Freiburg, den 12.05.03	Verfasser: Elena Dittmann, Florian König, Philipp Vogt

Tagesordnung Bürgerforum vom 12. Mai 2003:

- 1. Windkraftanlagen und Landschaftsinterpretation**
- 2. Polizei am See**
- 3. Untersuchungen zur Seetherapie (Limnologisches Büro Höhn)**
- 4. Restaurierungsmöglichkeiten (Studierenden-Gruppe)**
- 5. Feuerwerk**
- 6. AG Wasservögel**

Windkraftanlagen und Landschaftsinterpretation

Ein Studierender des Instituts für Landschaftspflege schreibt eine Diplomarbeit zum Thema Windkraftanlagen und ihre Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Dazu haben die Anwesenden des Bürgerforums einen Fragebogen ausgefüllt.

Polizei am See

Der zuständige Leiter des Polizeipostens Bischofslinde Herr Schultz berichtete über die Vorkommnisse am Seepark. Er wies auf die zunehmende Präsenz der Beamten im Park hin (mit Auto, mit Fahrrädern und zu Fuß), dass es jedoch nicht möglich sei, 24 Stunden am Seepark anwesend zu sein. Seine Dienststelle ist täglich bis 22.00 Uhr im Einsatz. Nach 22.00 übernehmen die Kollegen der Polizei-Dienststelle Nord die Einsätze. Herr Schultz weiß um die Problematik mit den Hundehaltern, die ihre Hunde nicht an der Leine halten. Aus diesem Anlass werde mit der Stadtverwaltung ein Flugblatt erarbeitet, welches auf die Anleinpflcht hinweisen wird und dass bei Missachtung zukünftig Bußgelder erhoben werden.

Einige Mitglieder des Bürgerforums zweifelten jedoch die Häufigkeit der Polizeipräsenz an, und forderten härteres und häufigeres Durchgreifen der Beamten. Herr Schulz wies auf die begrenzten zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen der Polizei hin, war aber bereit Anregungen und Vorschläge anzuhören. Aus dem Forum wurden Kontrollen der Hundebesitzer v.a. zwischen 7-9 Uhr morgens gefordert, da in diesem Zeitraum sehr viele Hundebesitzer unterwegs sind. Herr Schultz hat zugesagt in diesem Frühjahr/Sommer eine entsprechende zweiwöchige Schwerpunktaktion durchzuführen.

Generell forderte Herr Schulz auf, bei verdächtigen Vorkommnissen sofort die Polizei zu rufen (per Handy), nicht wegzuschauen, aber auch nicht selber einzugreifen.

Untersuchungen zur Seetherapie (Limnologisches Büro Höhn)

Der nächste Tagesordnungspunkt war die Vorstellung erster Teilergebnisse der Untersuchungen des Flückiger Sees, als Grundlagen zu einem möglichen Seentherapiekonzept, durch Herrn Höhn, vom Limnologischen Büro Höhn.

Herr Höhn stellte zunächst noch einmal den Untersuchungsumfang vor. Zu folgenden Aspekten liegen Ergebnisse vor: Schichtung; Trophie, Biomanipulation, Phosphorfreisetzungspotential, Morphometrie, Nährstoffeinträge, Grundwasserwege, Wasseraufenthaltszeiten und Grundwasserzutritt.

Danach wurden Ergebnisse von Messungen gezeigt, an denen Mitglieder des Bürgerforums beteiligt waren:

- die Sichttiefen von in Verbindung mit dem Auftreten von Wasserflöhen
- die Wassertemperaturen und Wasserstände Jan 2002 bis Jan 2003
- der Einfluss des Grundwassers auf den Seepegel und die Zirkulation
- die Sauerstoffmengen im See

Größere Rückschlüsse der Ergebnisse liegen noch nicht vor, da noch nicht alle Messreihen ausgewertet sind, weswegen auch noch keine Sanierungsmethode vorgeschlagen werden konnte. Zumal zunächst der Auftraggeber (Stadt Freiburg) mit dem Abschlussbericht informiert werden muss.

Restaurierungsmöglichkeiten (Studenten Gruppe)

Anschließend wurde von der Studentengruppe, die im Rahmen eines Projektseminars am Institut für Physische Geographie das Bürgerprojekt Flückiger See begleitet, eine Zusammenfassung von Seenrestaurierungsmethoden vorgestellt, um dem Bürgerforum die vielfältigen Verfahren in ihren Prinzipien näher zu bringen. Dabei wurden folgende Maßnahmen (siehe Tabelle) kurz erläutert und mit einem Beispiel verdeutlicht.

Maßnahmen im Wasserkörper	Maßnahmen am Sediment	Eingriffe in die Biozönose
Chemische Fällung	Entschlammung mit Sedimententnahme	Biomanipulation
Adsorption an Trägermaterialien	Entschlammung ohne Sedimententnahme	Förderung von Makrophyten
Tiefenwasserableitung	Sedimentkonditionierung	
Externe Phosphor-Elimination	Sedimentabdeckung	
Destratifikation		
Tiefenwasserbelüftung		

Verfahren zur Reduzierung der Eutrophierung nennt man Seentherapie.

Der Nährstoffgehalt kann entweder dadurch vermindert werden, indem externe Nährstoffquellen, also Quellen außerhalb des Sees reduziert werden, dies nennt man Seensanierung.

Maßnahmen, die im See selbst den Nährstoffgehalt vermindern sollen sind Verfahren, die im Wasserkörper, am Sediment oder in der tierischen und pflanzlichen Lebensgemeinschaft, der Biozönose, ansetzen und werden unter dem Begriff der Seenrestaurierung zusammengefasst.

Die Restaurierungsverfahren wurden nicht im Hinblick auf die Tauglichkeit für den Flückiger See bewertet, da dies gänzlich in der Verantwortung des Limnologischen Büros Hohn liegt.

Als wichtige Folgerungen dieser Zusammenfassung sind die genaue Voruntersuchung eines zu therapierenden Gewässers und die Einbeziehung aller beteiligten Nutzer dieses Sees zu nennen. Um einen langfristigen Erfolg der Restaurierung zu erzielen, müssen die externen Maßnahmen zur Bekämpfung der Ursachen der Verhältnisse im See aufrechterhalten bleiben.

Feuerwerk

Anschließend gab es eine kurze Zusammenstellung der sicherheitstechnischen und genehmigungsmäßigen Aspekte einer Verlegung des Feuerwerks auf einen Schwimmponton.

Auf der letzten Sondersitzung des Bürgerforums Flückiger See zum Thema Feuerwerk gab es folgendes Ergebnis:

Beibehaltung des alten Standorts auf der Pontonbrücke mit rechtzeitiger Organisation einer ehrenamtlichen Gruppe, die dem DLRG hilft, die Schwäne abzuhalten und Kostenerstattung vom Bürgerverein Mooswald an die DLRG bis max. 500,- Euro. Parallel sollten die Realisierungschancen eines Schwimmpontons (finanziell, sicherheitstechnisch, genehmigungsmäßig) durch die studentische Arbeitsgruppe und den Bürgerverein in Erfahrung gebracht werden.

Ergebnisse: die sicherheitstechnischen Aspekte richten sich nach Aussage des zuständigen Mitarbeiters des Gewerbeaufsichtsamtes (GAA), Herr Knöll nach der Allg. Verwaltungsvorschrift zum Sprengstoffgesetz. Das Feuerwerk auf einem Schwimmponton muss wie das Feuerwerk auf der Pontonbrücke beim Ordnungsamt angezeigt werden und wird durch das GAA abgenommen.

Nach Aussage von Herrn Schmidt, einem Mitarbeiter des GAA, und Mitglied im Bürgerforum, wären aus sicherheitstechnischer Sicht die Verhältnisse auf der Pontonbrücke für ein Feuerwerk im Verhältnis zum Schwimmponton wesentlich besser.

Die Kosten eines Schwimmpontons am Lago liegen nach einer Abschätzung durch das THW in Höhe von ca. 2000,- bis 4.000,- Euro (Auf- und Abbau, Transport, Sicherung im Seegrund, Gebühren für Genehmigungen).

Frau Hilpert brachte den Vorschlag für eine Fragebogenaktion beim diesjährigen Seenachtfest ein. Neben verschiedenen Fragen zum Seepark und zum Seenachtsfest wird auch danach gefragt, ob die Besucher auch ohne Feuerwerk zum Seenachtsfest kommen würden (Nachtrag: der Fragebogen wurde abgetippt und nach Absprache mit dem Institut für Psychologie der Uni Freiburg ergänzt; wird am 7.7. vorgestellt).

Nach einer Anfrage durch die Studierendengruppe bei Prof. Reiser, am Chemischen Institut der Uni Regensburg gibt es in Bezug auf die Inhaltsstoffe der Feuerwerkskörper momentan leider keine umweltverträglicheren Alternativen zu einem professionell durchgeführten Großfeuerwerk.

Nach Aussage eines Tauchers und Mitglied des Bürgerforums, ist der Grund des Flückiger Sees mit zahlreichen kleinen Feuerwerkskörper-Hülsen verschmutzt, die wahrscheinlich von den Sylvester-Feuerwerken stammen.

AG Wasservögel

Am Schluss berichtete Herr Musch von der AG Wasservögel über die Misshandlungen an den Schwanenpaaren der letzten Zeit, bei denen unter anderem ein Schwanennest ausgeräumt wurde.

Nächster Termin:

bitte vormerken: Montag 7. Juli ab 18:30 Uhr